

Bibelstunde vom 11. Februar 2011		B017
Text	1Kor 15	
Thema	Die Auferstehung (Teil 4)	

Exkurs zum Thema „Apostel“ (Teil 1)

1Kor 15,8-10: *Zuletzt aber von allen erschien er auch mir, der ich gleichsam eine unzeitige Geburt bin. Denn ich bin der geringste von den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heissen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade, die er an mir erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.*

Ein kurzer Rückblick: Nach wie vor halten wir uns im ersten Abschnitt des 15. Kapitels des ersten Korintherbriefs auf. Er dient Paulus als Grundlage für seine ab Vers 12 geführte Argumentation zugunsten einer leiblichen Auferstehung. Wir haben uns das letzte Mal gemeinsam die Verse 1 bis 7 angeschaut, in denen der Apostel Paulus an den Kernbestand des Evangeliums - den Tod und die Auferstehung Jesu Christi - erinnert, einen Kernbestand, welchem auch die Christen in Korinth Glauben geschenkt haben.

Einen besonderen Schwerpunkt hat Paulus am Schluss dieser sieben Verse darauf gelegt, dass Jesus während der 40 Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt vielen Menschen leibhaftig erschienen ist. Mit Vers 8 schliesst er diese Auflistung nun ab. Paulus erwähnt, dass der auferstandene Herr *als Letztem von allen* auch ihm erschienen ist. Dieser Umstand veranlasst den Zeltmacher aus Tarsus, seinen bisherigen Ausführungen

einige Gedanken zu seiner Funktion als Apostel hinzuzufügen (V. 8-10). Es handelt sich um den angekündigten Nebengedanken, dem Paulus kurze Zeit nachgeht, bis er in Vers 11 wieder zu seiner eigentlichen Thematik zurückkehrt.

1. Eine Fehlgeburt: Alle Erscheinungen, die Paulus in den Versen 5 bis 7 aufgezählt hat, fanden vor der Himmelfahrt Jesu Christi statt. Erst später hat sich der auferstandene Herr dem Paulus in den Weg gestellt, als er beabsichtigte, die Jünger Jesu nicht nur in Jerusalem, sondern auch im nördlich gelegenen Damaskus (heute die Hauptstadt Syriens) zu verfolgen (vgl. Apg 9). Der Herr hatte einen besonderen Auftrag für Paulus. Er sollte zum „Apostel der Nationen“ (= der Heiden, der Nichtjuden) werden (vgl. Röm 11,13; 1Tim 2,7).

Bei dieser Begegnung des Paulus handelt es sich um die allerletzte leibliche Erscheinung des auferstandenen Herrn, was deutlich wird, wenn Paulus sagt, der Herr sei ihm *als Letztem von allen* erschienen. Womöglich haben sich Menschen seit diesem Zeitpunkt Jesus Christus gedanklich vorgestellt oder ihn in einem Traum erkennen dürfen, doch leibliche Erscheinungen gab es seither nicht mehr. Sie kamen mit jener Begegnung, die Paulus hatte, zu einem Abschluss. Die leiblichen Erscheinungen Jesu Christi sind damit ein für allemal zu Ende gegangen. Sie sind nicht wiederholbar. Paulus ist der letzte Augenzeuge des Auferstandenen.

Bibelstunde vom 11. Februar 2011		B017
Text	1Kor 15	
Thema	Die Auferstehung (Teil 4)	

Die Erscheinung, die Paulus gewährt wurde, bildet von ihrem Zeitpunkt her eine Ausnahme. Weil ihm Jesus Christus nicht vor, sondern nach der Himmelfahrt erschienen ist, vergleicht sich Paulus mit einer „Fehl-“ oder „Frühgeburt“ (griech. „ektroma“): *Zuletzt aber von allen erschien er auch mir, der ich gleichsam eine unzeitige Geburt bin.* Das Charakteristikum einer Fehl- oder Frühgeburt ist, dass sie nicht zum üblichen Zeitpunkt erfolgt. Das Gleiche gilt für die Erscheinung Jesu Christi gegenüber Paulus. Sie fand erst nach dem Ende der Wirksamkeit Jesu Christi auf dieser Erde statt. Unter den Aposteln nimmt Paulus also - auch aus seinem eigenen Blickwinkel - eine Sonderstellung ein.

2. Doch was sind „Apostel“? Das griechische Wort „apostolos“ kann im Neuen Testament unterschiedlich verwendet werden. Machen wir keine klare Unterscheidung, so kann dies - wie wir noch sehen werden - zu schweren Fehlentwicklungen und Irrlehren in Gemeinden führen. Das griechische Wort „apostolos“ - ein Begriff, der in dieser Bedeutung durch das Neue Testament geprägt wurde -, bedeutet „Gesandter“ (abgeleitet vom griechischen Verb „apostello“ = senden). Das lateinische Pendant ist der „Missionar“ (von lat. „mittere“ = senden). Es handelt sich um eine Person, die von einer anderen Person oder Personengruppe ausgesandt wird, um in deren Auftrag einen Dienst zu verrichten.

Um kein Durcheinander zu bekommen, ist es wichtig, dass man im Neuen Testament klar unterscheidet, *wer* jemanden aussendet. Der *Sender* oder *Auftraggeber* ist entscheidend.

a. Die zwölf Apostel: Zuerst einmal gibt es eine Gruppe von Jüngern, zwölf an der Zahl, die *von Jesus Christus* auserwählt und von ihm als „Apostel“ bezeichnet werden (vgl. Mt 10,2-4; Mk 3,14-19; Lk 6,13-16). Jesus Christus hat sie höchstpersönlich in diesen Dienst berufen. Er gibt ihnen den Auftrag, als „Gesandte“ in seinem Namen zu reden und zu handeln. Diese zwölf Apostel bezeugen und verkündigen den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Sie geben die Worte des Herrn an andere weiter. Ausserdem sind sie vom Herrn bevollmächtigt, Zeichen und Wunder zu tun. Sie wissen aber auch, dass ihr Dienst Spott, Hohn, Verfolgung und in den meisten Fällen sogar den gewaltsamen Tod mit sich bringen wird (vgl. z.B. Mt 10,1-16).

Nach der Himmelfahrt Jesu und der Gründung der ersten christlichen Gemeinde an Pfingsten übernehmen diese zwölf Apostel zudem auch Aufbau- und Leitungsaufgaben in der ersten Gemeinde. Insofern kann man von einem „Apostelamt“ sprechen: Die Zwölf geben die Lehre Jesu weiter und bewahren sie vor Verfälschung (Apg 2,42). Sie sind für die Verwaltung der gemeinsamen Güter, die Versorgung von Bedürftigen (Apg 4,34-35) oder die Einsetzung von Ältesten und Diakonen (Apg 6,6) verantwortlich. Zudem entscheiden sie über Streitfragen (Apg 15).

Um dieses Amt eines Apostels auszuüben, musste eine Person gewisse Bedingungen erfüllen. Das Wort Gottes nennt uns diese Kriterien in Apg 1,21-26, als nach dem Verrat von Judas Iskariot Matthias als Ersatzapostel gewählt wurde: *So muss nun von*

Bibelstunde vom 11. Februar 2011		B017
Text	1Kor 15	
Thema	Die Auferstehung (Teil 4)	

den Männern, die mit uns gegangen sind die ganze Zeit über, in welcher der Herr Jesus unter uns ein- und ausging, von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tag, da er von uns hinweg aufgenommen wurde - einer von diesen muss mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden. Und sie stellten zwei dar; Joseph, genannt Barsabas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias. Und sie beteten und sprachen: Herr, du Kenner aller Herzen, zeige an, welchen von diesen beiden du erwählt hast, das Los dieses Dienstes und Apostelamtes zu empfangen, von dem Judas abgewichen ist, um hinzugehen an seinen eigenen Ort! Und sie warfen das Los über sie, und das Los fiel auf Matthias, und er wurde zu den elf Aposteln hinzugezählt.

Drei Bedingungen mussten erfüllt sein, damit eine Person das Amt eines Apostels übernehmen durfte: 1. Sie musste die ganze Zeit, in der Jesus auf dieser Erde wirkte, gemeinsam mit dem Herrn und den anderen Jüngern unterwegs gewesen sein - von Jesu Taufe bis zu seiner Himmelfahrt (V. 21-22a). 2. Sie musste ein (Augen-)Zeuge seiner Auferstehung sein, d.h. dem leiblich auferstandenen Herrn nach seiner Auferweckung zumindest einmal begegnet sein (V. 22b). 3. Sie musste von Jesus auserwählt und berufen sein (V. 24). Aus diesem Grund wird zwischen den beiden Personen, welche die ersten Bedingungen erfüllen, das Los geworfen.

Die logische Folgerung aus den hier genannten Kriterien ist, dass das Apostelamt in der Gemeinde nicht für immer bestehen bleiben würde. Spätestens seit dem Tod aller Augen-

zeugen und Wegbegleiter Jesu Christi werden diese Bedingungen von keinem Menschen mehr erfüllt.

Die Einmaligkeit des Apostelamtes in der Kirche wird uns in Eph 2,19-22 bestätigt. Paulus schreibt der Gemeinde in Ephesus: *So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge ohne Bürgerrecht und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selbst der Eckstein ist, in dem der ganze Bau, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, in dem auch ihr miterbaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geist.*

Die Gemeinde wird hier mit einem Tempel verglichen. Der Eckstein, an welchem das ganze Gebäude ausgerichtet wird, ist Jesus Christus. Zusammen mit den Propheten bilden die Apostel das Fundament der neutestamentlichen Gemeinde. Mit ihrem Dienst und ihrer Lehre (= den Büchern des Neuen Testaments) haben sie die Grundlage für die Kirche gelegt. Während das Gebäude selbst durch neue Gläubige bis heute stetig weiter wächst, ist das Fundament bereits abgeschlossen. Es kommen keine neuen Apostel mehr hinzu. Die zwölf Apostel Jesu hatten eine unwiederholbare Funktion, wie dies bereits an den Kriterien für die Neubesetzung des Amtes ersichtlich wurde.

Die frühe Kirche hat sich an diese Bestimmungen gehalten. Das Amt der Apostel wurde nicht weitergeführt. Stattdessen wurden gemäss den Anweisungen des Neuen Testa-

Bibelstunde vom 11. Februar 2011		B017
Text	1Kor 15	
Thema	Die Auferstehung (Teil 4)	

ments zur Leitung der Gemeinde „Älteste“ (griech. „presbyteroi“ (daher: Priester) oder „episkopoi“ (daher: Bischöfe) genannt) und „Diakone“ (griech. „diakonoí“ = Diener) eingesetzt (vgl. z.B. 1Tim 3). Bereits in der ersten Gemeinde in Jerusalem wurde dies - noch zu Lebzeiten der Apostel - so gehandhabt (Apg 6,6; 15,22-23; 16,4).

Fassen wir zusammen: Die Funktion eines Apostels im Sinne eines kirchlichen Amtes beschränkt sich auf zwölf Personen. Ihr Dienst ist einmalig. Sie wurden alle von Jesus Christus eingesetzt. Sie haben sein gesamtes Wirken persönlich miterlebt. Ihre Aufgabe bestand in erster Linie darin, die ersten Gemeinden aufzubauen und die Lehre Jesu Christi festzuhalten.

b. Der Apostel oder Missionar: Sehen wir vorläufig einmal von Paulus ab, so werden im Neuen Testament nebst diesen zwölf Jüngern Jesu auch noch andere Personen mit dem griechischen Begriff „apostolos“ in Verbindung gebracht. Es handelt sich im wörtlichen Sinn des Wortes um „Gesandte“. Im Unterschied zu den zwölf Aposteln werden sie nicht direkt von Jesus, sondern indirekt *durch die Gemeinde* ausgesandt, sei es, um eine Mitteilung in eine andere Gemeinde zu bringen, sei es, um das Evangelium Ungläubigen zu verkündigen. Ob sie Jesus Christus begleitet haben und Zeugen seiner Auferstehung sind, wird im Wort Gottes nicht gesagt. Um den Unterschied zu den zwölf Aposteln Jesu Christi deutlich zu machen, verwenden wir heute - zumindest wenn es um die Verkündigung in fremden Gebieten geht - in der

Regel nicht mehr wie im Neuen Testament das griechische Fremdwort „Apostel“, sondern den später gebräuchlich gewordenen lateinischen Begriff des „Missionars“.

Schauen wir uns einige Beispiele an: In Apg 14,14 wird nebst Paulus auch Barnabas als „apostolos“ bezeichnet. Er ist deshalb ein „Gesandter“ (= Missionar/Apostel), weil er zusammen mit Paulus von der Gemeinde in Antiochia zu diesem Missionsdienst ausgesandt worden ist (Apg 13,1-4).

Im Philipperbrief lesen wir, wie Epaphroditus als „Gesandter“ zwischen seiner Gemeinde in Philippi und dem in Rom gefangen gehaltenen Paulus hin- und herreist. Zuerst wird er mit Gaben zu Paulus gesandt (Phil 4,18): *Ich [= Paulus] habe alles und habe Überfluss; ich bin völlig versorgt, seitdem ich von Epaphroditus eure Gabe empfangen habe, einen lieblichen Wohlgeruch, ein angenehmes Opfer, Gott wohlgefällig.* Dann kündigt Paulus den Philippern an, dass er Epaphroditus nun wieder zurücksenden will (Phil 2,25): *Doch habe ich es für notwendig erachtet, Epaphroditus zu euch zu senden, meinen Bruder und Mitarbeiter und Mitstreiter, der auch euer Gesandter [= apostolos] ist und Diener meiner Not.* Auch hier wird das Wort „apostolos“ in einem ganz allgemeinen Sinn für den Gesandten einer Gemeinde verwendet.

In 2Kor 8,23 schliesslich werden zwei namentlich nicht bekannte Begleiter von Titus als Apostel bezeichnet. Hier ist sogar ausdrücklich von „apostoloi ekklesion“ = „Gesandten der Gemeinden“ die Rede, um sie

Bibelstunde vom 11. Februar 2011		B017
Text	1Kor 15	
Thema	Die Auferstehung (Teil 4)	

von den Aposteln Jesu Christi unterscheiden zu können.

In all diesen Fällen haben wir es also mit vom Herrn indirekt durch Gemeinden ausgesandten Personen zu tun. In dieser Wortbedeutung wird der Dienst eines Apostels im Neuen Testament auch als eine besondere Gabe von Gläubigen beschrieben (vgl. 1Kor 12,28-29; Eph 4,11). Gewisse Menschen bekommen von Gott wie Barnabas die Fähigkeit, als Apostel = Gesandte = Missionare zu fremden Völkern ziehen und dem Herrn im Auftrag ihrer Gemeinde unter schwierigen Bedingungen - fremdes Klima, fremde Kultur, fremde Sprachen - dienen zu können.

Insbesondere die Stelle in Eph 4,11 hat im Verlauf der Kirchengeschichte immer wieder für Verwirrung gesorgt: *Und Er [= der Herr] hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer.* Vor allem in schwärmerisch-pfingstlich-charismatischen Kreisen wurde diese Stelle oft so missverstanden, dass in Gemeinden heute wieder Apostel und Propheten eingesetzt werden sollten. Oft wird in diesem Zusammenhang vom „fünffältigen Dienst“ gesprochen. Dabei wurde aber jene wichtige Unterscheidung zwischen den zwölf „Aposteln Jesu Christi“ und den „Aposteln der Gemeinde“ (= Missionaren) nicht gemacht. Es geht hier nicht um ein Amt in einer Gemeinde, sondern wie es die Verse 7 und 8 eindeutig sagen, um Gaben.

Jesus Christus rüstet Gläubige mit unterschiedlichen Fähigkeiten aus: *Apostel:* Manche

Christen befähigt Gott, dem Herrn fern ihrer Heimat zu dienen und neue Gemeinden zu gründen. *Propheten:* Anderen schenkt er die Gabe, ihre eigene Zeit mit Hilfe von Gottes Wort zu verstehen und gegenwärtige Trends und Ideologien zu erkennen, so dass sie die Gemeinde wie die alttestamentlichen Propheten warnen und zur Umkehr aufrufen können. Sie rufen in Erinnerung, was das Volk Gottes vergessen hat. Nicht gemeint ist damit, dass Gläubige heute noch neue Offenbarungen von Gott erhalten. In dieser Hinsicht ist der Prophetendienst wie das Apostelamt auf die Zeit der Grundlegung der Gemeinde (vgl. Eph 2,20) und die Entstehungszeit des Neuen Testaments beschränkt (bis ca. 100 n. Chr.). Wir heute haben das komplette Neue Testament, welches alle notwendigen Offenbarungen enthält. *Evangelisten:* Wiederum andere sind von Gott begabt, mit Menschen schnell und problemlos in Kontakt zu kommen. So können sie Ungläubige mit dem Evangelium erreichen. *Hirten:* Dann gibt es auch Leute, die von Gott ausgerüstet werden, eine Gemeinde leiten und ihr vorstehen zu können. In der Gabe des Hirten ist aber auch der Aspekt enthalten, dass jemand die Sorgen und Nöte von Glaubensgeschwistern besonders gut verstehen, Leute besuchen und sich seelsorgerlich um die Herde Gottes kümmern kann. *Lehrer:* Schliesslich schenkt Gott gewissen Gläubigen auch die Fähigkeit, sein Wort auslegen und andere Menschen darin unterweisen zu können.

In diesen und anderen Aufgaben darf sich die Gemeinde gegenseitig ergänzen *zur Zu-*

Bibelstunde vom 11. Februar 2011		B017
Text	1Kor 15	
Thema	Die Auferstehung (Teil 4)	

rüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus (V. 12). Jedes Gemeindeglied hat von Gott in einem oder mehreren dieser Bereiche seine besonderen Gaben und Stärken empfangen, um damit der Gemeinde zu dienen. Keiner von uns ist in allen Bereichen ein Toptalent. Dies ist gut so, denn es entspricht dem Willen Gottes, dass wir uns in der Gemeinde gegenseitig unterstützen. Wichtig ist, dass wir diese Entscheidung des Herrn akzeptieren und uns nicht gegenseitig konkurrenzieren oder beneiden.

Wir haben es also in 1Kor 12 und Eph 4 mit Gaben und nicht mit Ämtern zu tun. Welche Verwirrungen entstehen, wenn man diese Verse aus dem gesamtbiblischen Kontext reisst und anfängt, in Gemeinden wieder Apostel einzuführen, werden wir uns das nächste Mal anhand der Neuapostolischen Kirche und dem „WTL“, einer Gruppierung, die sich im Menziker Sternen versammelt, anschauen. Vorerst sei zum Schluss noch auf zwei weitere Verwendungsweisen des griechischen Begriffs „apostolos“ verwiesen.

c. Paulus als Apostel der Nationen: Wie wir am Anfang dieser Bibelstunde anhand von 1Kor 15,8 festgestellt haben, nimmt Paulus als Apostel eine Sonderstellung ein. Er vereint die Merkmale von a) und b) auf sich. Einerseits ist er der Prototyp eines christlichen Missionars. Unermüdlich reist er durch den Mittelmeerraum, um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Gleichzeitig hat er aber auch - wie die zwölf Apostel Jesu

Christi - den leibhaftig auferstandenen Herrn gesehen (1Kor 9,1): *Bin ich nicht ein Apostel? ... Habe ich nicht unseren Herrn Jesus Christus gesehen?* Jesus hat Paulus persönlich zum „Apostel der Nationen“ berufen. Er ist nicht nur von einer Gemeinde zu diesem Dienst ausgesandt worden. Seine Auserwählung geschah zeitlich allerdings etwas verschoben. Dies ist der Grund, weshalb sich Paulus als „unzeitige Geburt“ bezeichnet. Gott hat Paulus diesen speziellen Auftrag für die Heidenvölker gegeben. Wir Menschen hätten es gerne, wenn wir alle Merkmale eines Apostels genau beschreiben und kategorisieren könnten. Doch Gott denkt anders. Wenn es sein Wille ist, nach den zwölf Jüngern nun auch noch einen weiteren Apostel mit einem besonderen Dienst auszusondern, so wollen wir dies akzeptieren und nicht wie gewisse Zeitgenossen das Apostolat von Paulus bestreiten (vgl. 1Kor 9; 2Kor 11-12), sind wir doch als Nichtjuden Nutzniesser dieses wunderbaren göttlichen Plans. Durch Paulus ist das Evangelium zu uns nach Europa gekommen.

d. Falsche Apostel: Schliesslich macht uns das Wort Gottes darauf aufmerksam, dass es auch falsche Apostel gibt, die weder von Jesus Christus persönlich noch von der Gemeinde ausgesandt sind (2Kor 11,13; Offb 2,2). Auf sie werden wir das nächste Mal noch zu sprechen kommen. Amen.

Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Bibelstunden).